

Berlin, 04.12.2025

PRESSEMITTEILUNG

Dominik Lejman: Phantome

St. Matthäus-Kirche, Kulturforum Berlin, 10. Januar 2026 – 15. Februar 2026

Pressevorbesichtigung: Freitag, 9. Januar 2026, 11 Uhr

Eröffnung: Freitag, 9. Januar 2026, 19 Uhr

Der polnische Künstler Dominik Lejman ist seit drei Jahrzehnten auf Geisterjagd. Seine Kunst, weltweit gezeigt, lässt Videobilder auf abstrakte Malerei fallen. Die Gemälde werden von Widergängern, Phantomen auf kurze Dauer besiedelt – eine verstörende Kunst der Ausrichtung, der Einkerkerung und des Falls. Die von Hubertus von Amelunxen kuratierte Ausstellung in der Berliner St. Matthäus-Kirche zeigt rund 20 Werke aus der Zeit zwischen 1995 und jetzt.

Die Epiphaniaszeit, in der die Ausstellung stattfindet, ist die Zeit der Erscheinung Gottes in der Welt: Zeit und Ewigkeit durchdringen einander. In Dominik Lejmans Werken fallen die Menschen aus der Zeit in die Fugen der Gegenwart – ein Paradox. Sie sind Phantome, keiner Zeit richtig zugehörig, aber in jede Zeit wiederkehrend. Derart kommt die Betrachtung seiner Bilder einer Heimsuchung gleich, in der die Ambivalenz von Heimlich und Unheimlich sich offenbart; Einkerkerung und paradiesische Sehnsucht. »Die Zeit ist aus den Fugen«, sagt der Geist zu Hamlet.

Das Werk von Dominik Lejman ist obsessiv, seine Ästhetik folgt der Bewegung menschlicher Existenz, seiner Ausrichtung, mit einer behutsamen Mischung aus Zweifel, Humor und Verzweiflung. Sein Werk schlägt wie ein Pendulum zwischen Enthüllung und Abstoßung, Erhebung und Fall, Elysium und Kerker. Einzigartig in der Verbindung von Gehalt, medialer Übertragung und Ästhetik hat Dominik Lejman die Frage des Möglichen im Absurden geformt.

Von Phantomen heimgesucht zu werden, bedeutet die Erinnerung an etwas, das wir niemals in der Gegenwart erlebt haben. Umso mehr aber stellt Dominik Lejmans Werk die Frage an uns, wie wir mit welcher Verantwortung mit unserer Präsenz, unserer Zeit, umgehen.

DOMINIK LEJMAN (geb. 1969) absolvierte ein Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig und am Royal College of Art in London. Als Teil einer Generation, die sich aktiv am politischen Wandel in Osteuropa beteiligte, fand sein neuartiger Ansatz in der Malerei erstmals 1999 auf der wichtigen Ausstellung »After the Wall: Art and Culture in Post-Communist Europe« (Ludwig Muzéum, Budapest; Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin; Moderna Museet, Stockholm) breite Anerkennung. Lejman kombiniert Malerei mit Videoprojektionen, schafft Videowandbilder und großformatige Projektionsarbeiten. Er hatte zahlreiche Einzelausstellungen und ist Autor vieler öffentlicher Projekte (z. B. permanente Installationen in Krankenhäusern in New York und Cleveland). Er hat auch an vielen Gruppenausstellungen teilgenommen, z. B. 2004 an der Architekturbiennale in Venedig, 2019 an »Sanguine« in der Fondazione Prada und 2022 an »Macht! Licht!« im Kunstmuseum Wolfsburg.

Seine letzte retrospektive Einzelausstellung »Air Wants to Go« fand 2020 im OPENHEIM in Wrocław statt. Lejmans Einzelausstellung »Lunatics« wurde während der 59. Biennale von

Venedig 2022 im Madnicity-Pavillon auf der Insel San Servolo gezeigt. Seine Werke befinden sich in renommierten öffentlichen Sammlungen wie dem Muzeum Sztuki in Łódź, der Kunsthalle Bremen, verschiedenen öffentlichen Räumen wie der Sammlung der Cleveland Clinic sowie in vielen Privatsammlungen. Er ist Preisträger polnischer und internationaler Auszeichnungen, darunter der Paszport Polityki Award (2001) und des Berliner Kunstpreises (2018). Er ist Professor des II. Malereistudios an der Universität der Künste in Posen, Polen. Er lebt und arbeitet in Posen und Berlin.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen **Veranstaltungsprogramm** mit Lesungen, Choreographien, Performances und Vorträgen begleitet.

13.01.2026 **Phantome**

19:00 Uhr **Ulrich Loock, Anda Rottenberg und Hannes Langbein im Gespräch mit Dominik Lejman**, Moderation: **Hubertus v. Amelunxen** (in engl. Sprache)

20.01.2026 **Schleier**

19:00 Uhr Schleier ist eine **Performance** von **Maria Colusi**, die die fragile Grenze zwischen sichtbaren und unsichtbaren Kräften erkundet – den liminalen Raum, in dem Materie zu Geist wird, Klang zu Stille und der Körper sich in Atmosphäre auflöst.

Es ist eine Begegnung mit den Bedingungen des Geisters: wie Licht, Atem und Schwingung selbst in Abwesenheit das Potenzial für Präsenz bergen. Der Schleier ist hier kein Vorhang, der Welten trennt, sondern eine lebende Membran – porös, zitternd und empfindungsfähig –, durch die die Wahrnehmung selbst atmet.

Maria Colusi ist eine argentinische Tänzerin, Choreografin und Dozentin, die in Berlin lebt. Als langjähriges Mitglied von Sasha Waltz & Guests schafft sie choreografische Werke, die Tanz, Musik und bildende Kunst miteinander verbinden. Ihre Kreationen wurden international an renommierten Veranstaltungsorten und Festivals präsentiert. Colusi unterrichtet außerdem weltweit Komposition und Improvisation.

27.01.2026 **Der Schachspieler**

19:00 Uhr **Lesung** von Gedichten und Prosatexten von Howard Altman und Zbigniew Herbert mit **Howard Altman, Michael Krüger u.a.** (im Original und in deutscher Übersetzung)

03.02.2026 **Ubu**

19:00 Uhr Performance von **Krzysztof »Leon« Diemaszkiewicz**, geboren 1963 in Polen, in Berlin lebender Performer und bildender Künstler. Anfang der 90er Jahre begann er seine Karriere in Danzig, Polen, als Tänzer und Choreograf am Teatr Ekspresji. 1995 gründete er seine eigene Kompanie »Read my lips theatre«. Seit 1998 lebt und arbeitet er hauptsächlich in Berlin und Danzig. Seine Kunst wurde in den USA, Frankreich, Deutschland, der Türkei, Brasilien, Kanada, Italien und vielen anderen Ländern präsentiert. Das Ziel der transgenischen und transsexuellen Arbeit von Dziemaszkiewicz ist es, Gegensätze zu verbinden und Fragen nach den Grenzen zwischen Animalität und Menschlichkeit zu stellen.

10.02.2026 **Geisterklang**
19:00 Uhr Konzert mit dem Jazzmusiker und Komponisten **Mikolaj Trzaska**

Öffnungszeiten, Eintritt:

Die St. Matthäus-Kirche am Kulturforum Berlin (Matthäikirchplatz, 10785 Berlin) ist **Di bis So** von **11:00 bis 18:00 Uhr** geöffnet. Die Ausstellung kann **kostenfrei** besucht werden.

Pressevorbesichtigung:

Die Pressevorbesichtigung mit dem Künstler **Dominik Lejman**, Kurator **Hubertus von Amelunxen** sowie **Hannes Langbein**, Direktor der Stiftung St. Matthäus, findet am Freitag, den **9. Januar 2026** um **11:00 Uhr** statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bitte akkreditieren Sie sich bis Donnerstag, 8. Januar 2026 per E-Mail unter: info@stiftung-stmatthaeus.de.

Bildmaterial:

Bildmaterial zum Herunterladen finden Sie auf unserer Homepage im Pressebereich unter: <https://stiftung-stmatthaeus.de/pressebereich/pressemittelungen/>.

Das Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt und nur zur Berichterstattung bzw. Ankündigung von »Phantome« freigegeben. Bitte beachten Sie das Copyright.

Die Ausstellung wird gefördert durch:



Ministry of Culture and National Heritage
Republic of Poland



ADAM
MICKIEWICZ
INSTITUTE

Kofinanziert vom Ministerium für
Kultur und Nationalerbe.



Uniwersytet Artystyczny
im. Magdaleny Abakanowicz
w Poznaniu



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT



Weitere Informationen:

Katrin Geuther
Stiftung St. Matthäus
Tel.: 030 28395283
info@stiftung-stmatthaeus.de
www.stiftung-stmatthaeus.de

Eine Abmeldung vom Presseverteiler ist jederzeit formlos unter info@stiftung-stmatthaeus.de möglich.